

# BürgerInitiative Containerhafen e.V.

BI Con e.V. – Gieseckenweg 9 – 31675 Bückeberg

Landkreis Schaumburg  
z. Hd. Herrn Landrat Farr  
Jahnstraße 20  
31655 Stadthagen



BI Con e.V.  
Gieseckenweg 9  
31675 Bückeberg  
Vorstand: Gabriele Schmidt  
Uwe Tönsing  
Gisela Lindenthal  
Rainer Schulze  
Rudi Krüger  
E-Mail: [info@bi-containerhafen.de](mailto:info@bi-containerhafen.de)  
[www.bi-containerhafen.de](http://www.bi-containerhafen.de)

09.03.2012

## RegioPort Weser in Minden

Sehr geehrter Herr Farr,

in der letzten Verbandsversammlung wurde wiederum eine neue Variante der Gleisanbindung des Hafens vorgestellt. Die vielen Varianten machen doch mehr als deutlich, dass selbst die Planung des Bahnanschlusses nicht vernünftig möglich ist. Von einer Realisierung der Bahn mal ganz abgesehen.

Leider wurde auch wieder keine Aussage zu dem Lärm und den erforderlichen Schallschutzmaßnahmen getroffen. Ebenso wird das geplante Gewerbegebiet nicht thematisiert.

Die immer mehr reduzierte Planung des neuen Hafens zeigt auch, dass:

- die Standortfaktoren Mindens, insbesondere die Anbindung an die Autobahn, nicht ausreichend sind,
- das Projekt nach wie vor viel zu groß ist,
- die Planung mit einem Investitionsvolumen von über 65 Mio. € viel zu überzogen ist,
- die erwarteten Umschlagzahlen viel zu hoch sind und nicht erreicht werden können,
- die Standortwahl derart schlecht ist, dass die Probleme, insbesondere ein Bahnanschluss, nicht in den Griff zu bekommen sind.

Im Oktober 2011 stellte die von der Mindener Hafen GmbH beauftragte Planco Consulting GmbH eine Aktualisierung der Potenzial-Analyse aus 2008 vor. Die Analysten kommen zu dem Schluss, dass ein neuer Hafen in Minden nur ein begrenztes Einzugsgebiet hat. Viele Textstellen sind an Deutlichkeit nicht zu übertreffen. Zitat: „Die Bildung eines Seehafen-Hinterland-Hubs in Minden bleibt fraglich. Die Planungen haben an Fahrt verloren ... Es ist damit zu rechnen, dass ein mögliches Hub in Minden vornehmlich den regionalen Einzugsbereich bedienen wird.“

Zum Erschrecken vieler Bürger hat sich die Politik in das Thema verrannt und verfolgt das über 65 Mio. € teure Projekt auf „Biegen und Brechen“ trotz aller Argumente und Zweifel sowie der zu einer Farce verkommenen Planung.

Auch die Mindener Hafen GmbH glaubt nicht mehr an einen wirtschaftlichen Erfolg des Projektes. Von 2010 bis zur Inbetriebnahme eines ersten kleinen Teilbereiches des neuen Ha-

fens im Jahr 2015 weist die RegioPort Minden GmbH Verluste von insgesamt -2,5 Mio. € in ihrem Wirtschaftsplan aus.

Im Folgejahr 2015 mit Inbetriebnahme des neuen Hafens, liegt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (bereinigt um jährliche Fördermittel in Höhe von 1,0 Mio. €) bei -1,5 Mio. € (2016 = -1,5 Mio. €; 2017 = -1,3 Mio. €; 2018 = -1,2 Mio. €). Bis zum Ende des Berichtszeitraumes 2018 summieren sich die Verluste auf insgesamt rund -8,0 Mio. €, von denen -4,2 Mio. € durch den Haushalt der Stadt Minden getragen werden müssen.

Wir befürchten, dass:

- viele Steuermillionen verschwendet werden,
- heutige Grün-, Acker- und Brachflächen unwiederbringlich zerstört werden,
- eine Investitionsruine entsteht, wie man sie sonst nur in den Gewerbegebieten der NBL findet und die zum Schluss in der Bedeutungslosigkeit versinkt,
- am heutigen Hafenstandort zukünftig weitere Industriegebiete brach liegen.

Mittlerweile haben wir das Jahr 2012. Der Hafen ist noch nicht gebaut, auch wenn bislang von der Stadt Minden für über 3 Mio. € Grundstücke gekauft und für über 400.000,- € geplant wurde.

Fördermittel sind beantragt und sofern diese im März 2012 gewährt werden, will die Kommunalpolitik das Vorhaben gegen allen Widerstand und gegen die Vernunft umsetzen.

Unser letzter BiCon-Stammtisch wurde in Evesen veranstaltet. Viele Bürger aus Berenbusch nahmen teil und Hauptthema war krankmachender Lärm und die Revitalisierung des Hafens Berenbusch. Die Revitalisierung wird z.T. auch positiv gesehen, da die Betroffenen auf eine Verbesserung der heute starken Umweltbelastung durch Interseroh hoffen. Problematisch wurde der fehlende Schallschutz für Berenbusch in Bezug auf den RegioPort und den Verkehr auf der B482 gesehen.

Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass bei allen Planungen der Schallschutz für die schaum-burger Bürger nicht nur in einer Minimalvariante berücksichtigt wird und dass das im Regio-Port geplante Gewerbegebiet entfällt.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Schmidt  
- Vorstand -